

Sie fürchten Islam

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 21. Rabī'a al-awwal 1425 / 11. Mai 2004*

Allāh ... Dastur yā sultānu l-aulyā'.

Dastūr yā rijalallāh.

A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismillāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyyi l-'azīm.

Madad yā sultānu l-aulyā' ...

Es ist ein Zusammentreffen im Namen Allāhs. Jede Handlung, jede Funktion, jede Anstrengung, jede Arbeit, die wir beginnen, muß für Ihn sein. Ihr dürft nicht für euch selbst arbeiten. Wenn ihr für euch selbst arbeitet, seid ihr nicht Seine Diener. [*Maulānā klopft dreimal.*] Ihr seid für den Dienst des Allmächtigen erschaffen worden, für nichts anderes. Deshalb ist die wichtigste Sache, was ihr tut und für wen ihr es tut. Und ihr müßt darüber nachdenken, für wen ihr lebt, für was oder für wen ihr arbeitet. Ja. Aber Ignoranz deckt doch die ganze Menschheit zu. Sie verschwenden [*Er klopft dreimal.*] ihre kostbare und wertvolle Arbeit, ihre wertvolle Existenz – sie verschwenden sie.

Jeder muß wissen, für wen oder für was er arbeitet. [*Wieder*



* von einer Tonkassette übersetzt von S. u. H. Spohr.

dreimaliges Klopfen.] Das ist eine wichtige Frage.

„Für wen arbeite ich? – Für wen lebe ich?“ Jeder muß dies wissen und erfahren. Aber diese Zeit ist eine eigenartige Zeit, und die Leute sind Betrunkene. Und ein Betrunkenener denkt niemals; kann es nicht. Ein betrunkenener Mensch hat seinen Verstand, seine Verstandeskkräfte verloren, er hat sich selbst verloren. Er hat sich selbst verloren, daß ... „Warum bin ich in der Existenz?“ und „Warum laufe ich, etwas zu tun? Wozu?“ Und jeder weiß, daß er sterben und vergehen wird. Wenn dies so klar ist, ist es nicht nötig, Leute zu lehren, daß es den Tod gibt und jeder sterben wird; nicht nötig, das zu unterrichten. Weil sie jeden Tag jemandes Tod sehen und schauen und davon hören. Manchmal ein Mensch, manchmal hundert Menschen, manchmal Hunderte, manchmal vergehen Tausende, manchmal sterben Millionen von Leuten, d. h., sie verschwinden. Ende. Sie enden. Sie sind nicht mehr zu sehen bei ihren Familien, in ihren Häusern, bei ihren Leuten, ihren Nationen. Sie werden nicht mehr zu entdecken sein. Ein oder zehn oder hundert oder tausend verschwinden, die noch gestern unter uns gewesen sind, und heute sind gleich Millionen von Menschen verschwunden. Ja! [*klopft wieder*]

Betrunkene Leute denken niemals nach. Betrunkene Leute können nicht denken, weil sie ihren Verstand verloren haben und ebenso ihre Ausgewogenheit. [*Klopfen*] Deshalb bringt sich ein betrunkenener Mensch im Namen des Vergnügens darum, zu denken oder noch irgend etwas zu kennen. Sie werden wohl, wenn sie betrunken sind, niemals nachdenken, Probleme zu verstehen, die sie und ihr Leben betreffen, noch jemals in der Lage sein, über Probleme ganzer Nationen oder der gesamten

Welt nachzudenken. Sie können nicht darüber nachdenken, weil sie ihren Verstand verloren haben. Sie wissen nicht. Vielleicht werden sie wie Hähne schreien. Wenn einer betrunken ist, wird er anfangen wie ein Hahn zu klingen oder wie ein Hund zu bellen oder wie ein Pferd zu treten oder wie ein Esel zu beißen oder sich selbst zu beschmutzen wie ein Schakal oder sich in einem Dreckloch zu sulen wie ein Schwein. Er wälzt sich darin und denkt, daß er so glücklich ist und ein Vergnügen erreicht hat. Diese Person hat ihre menschlichen Eigenschaften verloren, die der Menschheit Ehre verleihen. Unter dem Einfluß von Wein und Drinks haben sie die guten Eigenschaften, die den Menschen auf der Ebene der Menschlichkeit sein lassen, aufgegeben. Sie denken: „Oh, wir haben die oberste Stufe unseres Vergnügens erreicht und die oberste Stufe unseres Glücks.“ Das ist ihre Lebensart, wenn sie betrunken sind. Das bedeutet, wer Drinks zu sich nimmt, läßt sich auf die Stufe verschiedener Tiere herabfallen, und er ist glücklich, unter diesen Zoo-Tieren zu sein. Jede Art von Tieren leben dort. Und es geschieht willentlich, daß er Wein und Drinks zu sich nimmt und betrunken denken wird, die oberste Stufe des Vergnügens erreicht zu haben. Doch Vergnügen ist etwas, das nur von einem Menschen mit vollkommenem Verstand geschmeckt werden kann. Wenn einer diese Vollkommenheit verloren hat, wie kann er da sagen: „Ich genieße!“ Er genießt niemals. Denn Genuß ist etwas, das bei vollem Verstand und bewußt geschieht. Wie kann ein Mensch, der trinkt und seinen Verstand, das Maß in seinen Handlungen und alles, was er vorher gewußt hat, verloren hat und ein „leerer Kopf“ geworden ist, sagen: „Ich habe

den Höhepunkt an Vergnügen in meinem Leben erreicht!“ – wenn er Drinks benutzt. Das ist einer, der nichts wissen will, und er fällt in die Dunkelheit der Unwissenheit.

Wir kamen auf diese Richtung, weil die Leute des 21. Jahrhunderts falsch denken. Ihre Wege sind falsch, die Richtungen, in die sie sich bewegen, sind falsch. Deshalb sprechen wir über diesen wichtigen Punkt, um Leute davor zu behüten, sich in falsche Richtungen zu bewegen [*Klopfen*].

Was ist die wahre Richtung? Was ist die richtige Richtung? Und was ist wahres Vergnügen, um als ein Mensch in diesem Leben zu sein und nicht als einer aus der Tierwelt? Um dies zu wissen, bewegen wir uns in diese Richtung. Denn die Leute sind jetzt betrunken. Und Betrunkene können nichts wissen. Deshalb, Drinks zu benutzen, die den Menschen den Verstand rauben und ihren guten Willen zerstören und sie dahin bringen, die Kräfte ihres Verstandes zu vergessen, oder vergessen lassen, sie zu benutzen, ist von allen Propheten verboten worden. Leute, die ihren egoistischen oder physischen Begierden nachlaufen, die durch ihre Egos repräsentiert werden, kämpfen gegen die Regeln, die von den Himmeln an sie gerichtet worden sind. Sie verleugnen insgesamt die Regeln, die sie daran hindern, ihrem Ego zu folgen. Denn jeder, der seinem Ego folgt, wird niemals den richtigen Punkt seines Lebens erreichen, er kann sich niemals erfreuen hier oder hiernach.

Ja. Der Islam sagt das. Die Leute fürchten sich schon vor dem Wort „Islam“. Und es sind fünf Buchstaben: I-S-L-A-M. Fünf Buchstaben flößen Furcht ein. Shaitan und seine Anhänger erzittern, wenn sie es hören. Sie ertragen es nicht einmal, das

Wort „Islam“ zu hören. Denn der Islam ist jenen Leuten das größte Hemmnis, hier und hier nach in die Höllen zu fallen, indem er sagt: „Falscher Weg!“ „Stop!“ Und: „Geht zurück!“

Sie sind niemals glücklich mit dem Islam. Und der Islam schadet ihnen niemals. Glaubt ihr, Islam würde irgend jemandem schaden – außer Drachen? [*Klopf, klopf, klopf.*] Islam ist nur gegen Shaitan und seine Repräsentanten. Islam ist nur gegen deren Nachfolger auf dem falschen Weg. Islam ist nur gegen shaitanische Lehren. Islam ist nur gegen schlechte Werke. Islam ist nur gegen Grausamkeit. Islam ist nur gegen Unwissenheit. Islam ist nur gegen schlechte Handlungen. Islam ist nur gegen Ehebruch. Islam ist nur gegen schlechte Handlungen, die Leute in Ozeane endloser Schwierigkeiten und Leiden fallen läßt, und will die Menschheit nur davor bewahren; daß sie durch Islam in Sicherheit sind. Aber leider muß ich sagen, daß so viele Hunderte und Tausende von Wissenschaftlern und Akademikern und Tausende von Doktoren, die vorgeben, Doktoren der Religion zu sein, gegen I-S-L-A-M, gegen Islam sind. Warum? Was hat der Islam den Menschen gebracht? Worin hat der Islam versagt? Fünfzehn Jahrhunderte lang – wo hat der Islam versagt? Welche Regel des Islam ist gegen die Menschlichkeit? Aber jenseits von Islam ist alles gegen die Menschlichkeit. Sie folgen Shaitan, und sie zittern, wenn sie den Namen des Islam hören. Fürchtet ihn nicht; ihr müßt Shaitan und seine Anhänger fürchten!

Letzte Woche war ich zu einer Konferenz nach Athen eingeladen. Und so viele religiöse Leute kamen dorthin, machten ihre Aufwartung. Sie beschwerten sich, und mehr als das, waren sie hoffnungslos, und sie waren vol-

ler Angst vor der Zukunft der Menschheit. Sie hielten Ansprachen vor den Besuchern darüber, was sie dachten. Und ich hörte ihnen zu. Und sie gaben auch mir ein wenig Zeit, einige Worte an sie zu richten. Aber ich fuhr schweres Geschütz auf. [*Raunen.*] Ein Wort ist schon genug für sie. ...

Leider muß ich sagen: Drei Tage bin ich hier, und ich hörte nicht einmal von einem der religiösen Leute, geschweige denn von Philosophen, Professoren, Lehrern oder Repräsentanten so vieler Einrichtungen, daß sie sich jemals über den Namen Shaitans erklärt oder ihn verflucht hätten. Es tut mir leid. Denn ihr formtet euren Glauben, ihr habt euren Glauben gemäß shaitanischen Lehren eingerichtet. Ihr nehmt von euren Religionen die Essenz und geht damit um, ohne auf die Handlungen zu schauen, und ohne Essenz ist ein Mensch wie einer ohne Seele. Welchen Nutzen könnt ihr aus solch einem toten Körper ziehen? Hier kommen so viele Bischöfe, Erzbischöfe, Professoren und sprechen. Warum klagt ihr Shaitan nicht an? Warum klagt ihr nicht shaitanische Lehren an? Habt ihr in eure heiligen Bücher geschaut und seid euch gewiß, daß Shaitan unschuldig ist? Oder schaut ihr und seht in den heiligen Büchern, die ihr habt, überall, daß Shaitan von den Himmeln verflucht ist? Warum sagt ihr das nicht? Jede Schwierigkeit kommt von Shaitan, denn er ist der erste Unruhestifter. Und er fährt fort, und ihr unterstützt seinen Weg und shaitanische Lehren. Und wenn ihr nach einem Weg fragt, Leute von Leiden und von Gewalt, von Krieg und Kampf zu retten – wenn ihr fragt: Nein, ihr könnt keinen finden. Ihr müßt zu dem kommen, was der Herr der Himmel euch schickt, das ist der Islam. Ihr müßt zum Islam ja sagen. So-

lange ihr nicht zum Islam ja sagt, kann das Leiden kein Ende finden, und Elend wird niemals aufhören, und Gewalt wird sich weiter behaupten, und Kriege und Kämpfe werden niemals beendet sein.

Was soll ich sagen! Leute sagen: „Oh, Shaitan, unser bester Freund, wie sollten wir ihn verfluchen. Wir haben die Spitze der Zivilisation durch unseren besten Freund Shaitan erreicht.“ Und jetzt schaut ihr, wohin Shaitan die Leute durch seine shaitanischen Lehren gebracht hat. Deshalb sagen wir: Ende.

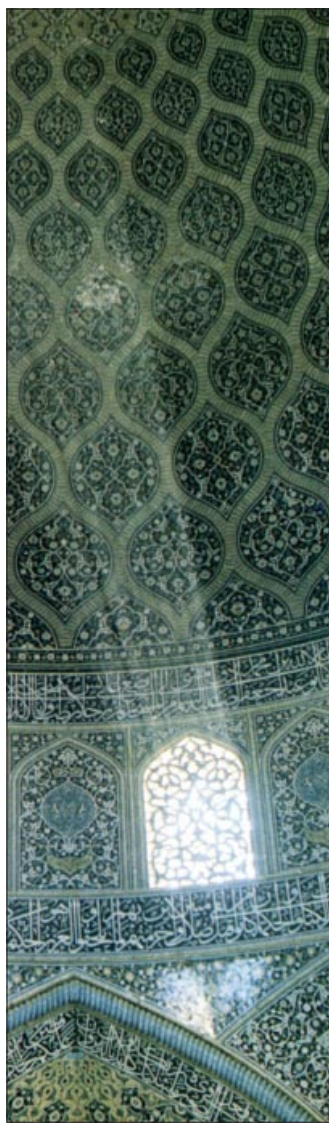
Ihr Menschen müßt als erstes lernen, für wen ihr erschaffen worden seid und für wen euch angeboten worden ist, Arbeit zu tun. Selbst wenn ihr eßt, ist das eine Arbeit, und sie muß einen Zweck haben. Wenn ihr geht, lauft, tut, muß alles einen Zweck haben. Und hinter dem Zweck muß eine Weisheit liegen, die wohlbekannt sein muß. Was macht ihr? – *Subhanallāh!* Preis sei Allāh dem Allmächtigen!

Jamaluddīn sagte mir, als ich mit den Bischöfen und Erzbischöfen und Philosophen, den Besuchern geschimpft hatte – Habt ihr das Szenario im Fernsehen gesehen? He? Jamaluddīn! He? Oder jemand anderes? Vielleicht – gestern sagte einer unserer Brüder zu mir, als am Flughafen war, *subhānallāh*, Preis sei Allāh, diese Nacht würden sie einen Film im Fernsehen zeigen, wie einige Leute, einige mit den Amerikanern, einige andere gegen Amerikaner kämpfen und kämpfen, bis keiner von beiden Seiten mehr übrig bleibt. Und er sagte zu mir: „O Sheikh, zu dem, was du am Tage sagtest, kommt jetzt passend zur Nacht ein Film wie zur Bestätigung deiner Worte.“ Ja. Was wir sprechen, geht nicht von mir aus, sondern von Heiligen und Propheten, die Allāh der Allmächtige zu Seinen Dienern befohlen

hat, sie zu retten und ihnen den wahren Weg für ihr Leben zu zeigen. Aber die Leute laufen davon. Und den Weglaufenden zeigten sie diesen Film in dieser Nacht. Das ist auch eine Weisheit Allāhs des Allmächtigen, zu zeigen, daß Leute sich schließlich durch sich selbst zerstören werden. Und das ist das Hauptziel Shaitans, die Menschheit auf Erden und jedes gute Ding, das für die Menschheit errichtet wurde, zu zerstören, so daß nicht ein Mensch auf Erden zurückbleibt, wenn alle Nationen hinweggenommen werden. Einige andere werden diese Welt leer vorfinden. Die Weltkugel wird leer sein. Sie fragen nach weltweiten Änderungen, aber Shaitan ist unglücklich, die weltweite Vorherrschaft will er für sich selbst. Deshalb versucht er, die Menschheit auf Erden auszulöschen und dann auf Erden zu sein, wie er gedacht und geträumt hat, Kalif, Stellvertreter Allāhs des Allmächtigen auf Erden zu sein. Er versucht, die ganze Menschheit wegzunehmen, daß niemand mehr auf ihr zurückbleibt und er sagen kann: „Jetzt sind wir Stellvertreter auf Erden. Jetzt ist diese Weltkugel für uns. Sie gehört uns. Oh, wir nehmen Rache an der Menschheit, und die Menschheit ist einfach ausgelöscht. Oh, hipp hipp, hurrow!“

Sagt ihr das? Ihr Europäer ... Englische Leute, sagt: „Hipp hipp, hurray!“ He? [Alle müssen jetzt sagen:] „Hipp hipp, hurrow!“

Shaitan wird seinen Anhängern, seinen Nachfolgern, jetzt sagen: „Hipp hipp hurrow! Jetzt ist die ganze Welt für uns. Wir sind Stellvertreter, die Menschheit ist gerade ausgelöscht.“ *Astaghfirullāh al-‘azīm! Astaghfirullāh al-‘azīm!* Aber der göttliche Befehl Allāhs des Allmächtigen ist es, jeden wegzufegen, der Shaitan und shaitanischen Gruppen folgt, und nur Seine Diener übrigzulassen.



Als Noah befohlen ward, die Arche zu bauen und Gläubige in sie hinzubringen, waren es nur achtzig oder neunzig Leute. Alle anderen waren in der Flut umgekommen. Shaitan war so glücklich, daß die Menschheit der ganzen Erde ausgelöscht war.

Doch der Herr der Himmel sprach: „Ich habe es noch nicht beendet. Was Ich gesagt habe, ist wirklich und wahr. Ich gebe

nicht dir diese Gelegenheit, o Shaitan und deine Nachfolger, Ich habe gesagt, daß Ich nur der Menschheit jene Ehre gebe, nicht dir und deinen Nachfolgern. Ihr seid sehr glücklich, daß Ich eine Flut hervorgebracht und alle getötet habe. Aber ich habe wie Hefe für die Menschheit achtzig oder neunzig Übriggebliebene aufbewahrt. Einst werde ich Stellvertreter zurückbringen, dann werden sie Meine Propheten, Anhänger sein. Und sie sollten Stellvertreter auf Erden sein. Dir gebe ich es nicht.“

Und nun wird eine andere Flut kommen, wenn die Menschen sich gegenseitig töten werden. Töten, töten, töten, bis nur eine Handvoll Leute zurückbleibt.

Aber Shaitan kann am Ende nicht glücklich sein, weil Allāh der Allmächtige jener Handvoll Leuten von der Nation Muḥammad ﷺ Macht über alles auf Erden gibt. Diese aber werden gehen, und auch Shaitan wird zurückgezogen, geändert und weggeschickt werden. Wir sollten *wāriṭhu*, Erben dieser Welt sein, und die Erde sollte ein Abbild von *lā ilāha illā llāh Muḥammadan rasulullāh* sein.

Möge Allah uns vergeben und euch segnen. Und sie bitten, diese guten Tage zu erreichen. Die guten Tage. Zur Ehre des Meistgeehrten einen in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad ﷺ. *Fātiḥa*. ◆

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •